

GemeindeBrief

Evangelisch-methodistische Kirche - Bezirk Waiblingen
Waiblingen - Rommelshausen - Kleinheppach

Weihnachten

Heilige Räume
eröffnen sich.
Mitten unter uns.

Tina Willms

Aus dem Inhalt:

Angedacht	Seite 2
Blickpunkt	Seite 3-6
Vorausgeschaut	Seite 7-11
Persönliches	Seite 12
Weltmission	Seite 13
Zurückgeblickt	Seite 14-20
Im Fokus	Seite 21
Das Portrait	Seite 22
Infoseite	Seite 23
Zugespitzt	Seite 24

Diesen Gemeindebrief und noch viel mehr
gibt es auch im Internet unter
www.emk-waiblingen.de



Angedacht

Erst Dankbarkeit macht das Leben reich

Zur Dankbarkeit gibt es viele kluge Sätze. Ein paar Beispiele gefällig?

„Nicht die Glücklichen sind dankbar. Es sind die Dankbaren, die glücklich sind“ (Francis Bacon).

„Jeder empfängt mehr, als er gibt. Aber erst Dankbarkeit macht das Leben reich“ (Dietrich Bonhoeffer).

„Dankbarkeit verleiht der Freude Flügel“ (unbekannt).

„Dankt Gott in jeder Lebenslage! Das will Gott von euch als Menschen, die mit Jesus Christus verbunden sind“ (1.Thessalonicher 5,18).

Meine liebe Mutter sagte ganz oft, als sie schon lange pflegebedürftig war: „Ich hab doch nichts zu klagen!“. Dies ist eine ganz besonders hohe Form schwäbischer Dankbarkeit.

Auf der anderen Seite wissen wir, dass Dankbarkeit keineswegs eine selbstverständliche Sache ist. Wir lesen in der Bibel von den zehn Aussätzigen, die Jesus geheilt hat (Lukas 17,12). Aber nur einer kam zurück und hat sich bei Jesus bedankt.

Ich merke immer wieder neu, dass Dankbarkeit eine Angelegenheit ist, die man bewusst pflegen muss. Gerade auch im Älterwerden, wenn manches nicht mehr so locker von der Hand geht oder Krankheiten dazwischenfunken.

Da ist mir ein Gedanke von dem



Benediktinermönch David Steindl-Rast begegnet, um Dankbarkeit zu üben. David Steindl-Rast sagt: „Stop – schau – geh ist die einfachste Formel für ein dankbares Leben. Sie beschreibt einen Übungsweg. Stop – schau – geh, das immer wieder einmal zu praktizieren, selbst wenn es nur gelegentlich passiert, das braucht Geduld, es braucht Übung. Aber irgendwann ist es verinnerlicht. Und geht wie von selbst.“

Stop – Innehalten, stillwerden, bewusst einen Moment lang oder eine Gottesdienststunde lang oder auch mal in einer längeren Auszeit. Schau – die Situation bewusst wahrnehmen, die Bewahrung, die Hilfe, das Bibelwort, das Lied, die Schönheit des Augenblicks, die wohltuenden

den Worte oder die Umarmung, die Intensität des Moments.

Geh – aus dieser Wahrnehmung heraus sich Gott und den Menschen zuwenden.

„Stop – schau – geh“. Ich wünsche uns, dass wir auf diese Weise eine gesegnete Adventszeit erleben, frohe Weihnachten und einen guten Start in das neue Jahr 2026. Und dass wir in dieser Zeit ganz viel Dankbarkeit empfinden. Denn erst Dankbarkeit macht das Leben reich.

Käthe Pegel

PS: Das Ernte-Foto hat mir Wolfgang Heil zugesandt, und es hat mir den Impuls für diese Zeilen gegeben.

Titelfoto:

Thomas Reich hat dieses Bild in Hohenschwangau aufgenommen, wo im nächsten Jahr wieder eine Frauen-Freizeit stattfinden wird.

Impressum:

Evangelisch-methodistische Kirche Waiblingen

Redaktion
Käthe Pegel,
Ute Armbruster-Stephan
Layout
Silke Danner

Fotos
Reich, Nausner, Niedeck, Dipper,
Böhringer, Schuster, Schmid,
Armbruster, Göhler,

Versand
Frieder und Susanne Matthies

E-Mail
kaethe.pegel@t-online.de
(An diese Adresse können die Beiträge gemailt werden)

Internet
Thomas Reich

Redaktionsschluss 1/2026

Montag, 2. 2. 2026

Erscheinungstermin 1/2026

Sonntag, 1. 3. 2026

„Weihnachtsoffer“

Mit dem „Weihnachtsoffer“ unterstützen Sie unsere Bezirksarbeit und helfen dabei, die vielfältigen Ausgaben und Verbindlichkeiten zu decken. Wir freuen uns über alle Wege, auf denen uns Ihre Spende erreicht. Wir freuen uns genauso über eine Bargeldspende im Kuvert wie über eine Banküberweisung mit dem entsprechenden Hinweis.

Das Gleiche gilt für Ihre Spende für „Brot für die Welt“. Auch dafür liegen Kuverts in unseren Kirchen zum Mitnehmen bereit. Diese Spende hilft, die Welt gerechter und menschenwürdiger zu gestalten.





Blickpunkt



Spiritualität - Gottesbeziehung

Christliche Spiritualität hat viele Zugänge und Facetten, das haben wir in unserer Beschäftigung damit und unserem Erleben gemerkt. Und es bleibt spannend, diesem schillernden und reizvollen Wort weiter auf der Spur zu bleiben. Dazu einige Gedankenanstöße von Klaus Douglas (Glaube hat Gründe):

Spiritualität ist die „Erotik“ unserer Gottesbeziehung. Christliche Spiritualität ist die Kunst, Gott von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all unserer Kraft zu lieben. Sie hat viel mit Lust und Freude zu tun, mit Faszination und Leidenschaft, ja, ist geradezu körperlich spürbare Gottverbundenheit.

Die Ausstrahlung, die von spirituellen Gruppen ausgeht, basiert darauf, dass bei diesen Leuten die Innigkeit ihres Glaubens spürbar ist. In ihnen brennt ein Feuer, ihnen macht das Christsein offenkundig Spaß, sie suchen Formen, die schön und tief und wahr sind, um ihrem Glauben und ihrer Frömmigkeit Ausdruck zu verleihen. Spiritualität ist die Art und Weise, wie sich bei Christinnen und Christen die Freude an Gott ausdrückt, es geht darum, was die Kirche ihrem Wesen nach ist. Auch eine lebendige Wortverkündigung und eine brennende Liebe (Diakonie) lebt von der Flamme der Spiritualität.

Alles christliche Reden und Handeln wird hohl und verkrampft, wenn es nicht aus einer tiefen Spiritualität geboren wird. Drum kommt es darauf an, dass wir als Christen wieder stärker spirituell werden. Spiritualität ist im Christentum nicht alles, aber ohne Spiritualität ist alles nichts. Das bedeutet nicht, vergeistigt zu sein, sondern dass unser Reden und Handeln als Christen spürbar aus der liebenden Kommunikation mit Gott erwachsen.

Fünf Grundformen christlicher Spiritualität nach Douglas:

- Individuelle und gemeinsame Formen des Bibellesens.
 - Individuelle und gemeinsame Formen des Gebets.
 - Der vitale Kontakt der Gemeinschaft.
 - Die kreative Bezeugung des Evangeliums an Außenstehende.
 - Eine dienende Liebe, die Kreise zieht.
- Bei der methodistischen Spiritualität haben wir uns an den Gnadenmitteln von John Wesley orientiert. Für ihn waren es die Wege, Kanäle, auf denen Gott die Menschen erreicht, sie im Glauben stärkt und wachsen lässt. Und interessanterweise klingen sie ganz ähnlich, auch wenn sie aus den Anfängen des Methodismus im 18. Jahrhundert stammen:
- Der gemeinsame Gottesdienst und die Gemeinschaft.
 - Das Hören oder Lesen des Wortes Gottes, das Forschen in der Schrift.
 - Das gemeinsame Abendmahl.
 - Das Beten miteinander oder im Verborgenen.
 - Fasten und Enthaltbarkeit.
 - Barmherzigkeit üben.

Auf diesen eigentlich bekannten Wegen oder vielleicht auch auf anderen, ganz neuen Wegen, erstmals oder wieder erneut, den Zugang zu Gott zu finden, sich von ihm berühren und erfüllen zu lassen, wäre das nicht gut?

Wir laden neben unseren bekannten spirituellen Angeboten wie Gottesdienste, Männergebetsfrühstück, Bibel am Nachmittag, Hauskreise und ehrenamtlicher Mitarbeit zu diesen besonderen Veranstaltungen ein:

14. November: Kreativ beten (mit Silke Schuster).

28. November: Wie Farbe Schönheit ins Leben bringt (mit Rita Banzhaf).

Im neuen Jahr sind weitere Termine geplant:

Jan/Feb zur Farbe Blau - Blaue Wunder

März/April zur Farbe Grün - Die Natur erwacht, es gibt Hoffnung!

Mai/Juni zur Farbe Rot/Orange - Die Emotionen zeigen sich!

Juli/August zu Bunt - Wir feiern die Farben!

9./10. Januar: Wie mir (m)ein Clown beim Glauben helfen kann ... (mit Annette Heefß).

Wie kann es gelingen meinen Glauben fröhlicher und authentischer zu leben, mich nicht so schnell von den Widrigkeiten des Alltags belasten zu lassen? Wie kann ich positiver und gelassener werden, und wie meinen Mitmenschen vorbehaltloser begegnen? Die kindliche, staunende, verspielte und lebensbejahende Figur des Clowns kann uns helfen, Antworten auf diese Fragen auf die Spur zu kommen.

Wir werden gemeinsam in die Figur des Clowns einsteigen - seine kindliche Art entdecken, dabei möglicherweise erfahren, was es bedeuten könnte, wenn Jesus sagt: „Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen.“ Dabei werden wir ein paar „Clownsprinzipien“ kennenlernen, und in der Reflexion des Erlebten versuchen, dies auf unsern Glauben und unser Leben zu übertragen. Erkenntnisse aus der Humorforschung werden in die Reflexion mit eingebracht.

Wer sich gerne spielerisch, ganz nach dem Motto: „Raus aus dem Kopf - rein ins Erleben“ auf dieses Thema einlassen möchte, ist herzlich eingeladen, ein paar humorvolle, tiefgründige, und berührende Stunden in diesem Workshop zu erleben. Vorerfahrungen im Clownspiel sind nicht nötig!!!

Unter anderem in Planung für 2026: Drei Abende ab 19. Januar: „Über den Glauben ins Gespräch kommen“ (mit Ruth Dipper). Herzliche Einladung!

Thomas Reich





Blickpunkt



Renovierung der Christuskirche Waiblingen

Im Sommer wurden die Kinder- und Jugendräume in der Christuskirche weiter renoviert und gestrichen. Im Jungscharraum musste ein Boden mit Asbest ausgetauscht werden (Überraschung!), und im Jugendraum wurde mit neuen Vorhängen, Barhockern und neuem Sofa alles etwas wohnlicher und mit einem tollen Lichtkonzept alles etwas cooler.

Am 4. Oktober fand die Einweihung statt, die Jugendlichen aus der Region waren eingeladen, und es wurde ein toller Abend mit Cocktails, Worship, Darts und vielen Leuten. Nach dem Gottesdienst am 12. Oktober war dann auch die Gemeinde nach dem Gottesdienst eingeladen, um die neuen Räume zu bewundern und dort Kirchenkaffee zu trinken. Weitere Kleinigkeiten sind immer noch zu tun, aber so langsam geht es auf die Zielgerade.

Für die weitere Gestaltung des Kirchsaal haben wir uns im Gottesdienst am 21. September Gedanken gemacht. Der Kirchsaal ist nicht einfach ein großer Raum, den man nach 50 Jahren energetisch sanieren und renovieren muss. Das ist ein Gottesdienstraum. Nicht so gigantisch wie eine Stadtkirche oder ein Münster, aber für eine Freikirche doch ein ordentlich großer Saal. Eigentlich zwei, ein großer und ein kleiner Saal. Wir haben in den letzten Monaten manche baulichen Fragen erörtert und beschlossen: Heizung, Boden, Fenster, Empore, Dach. Aber dieser Raum ist ja mehr als nur ein x-bliebiger Raum

Hier feiern wir als Gemeinde zusammen Gottesdienst. Wir wollen hier Zeit und Raum für die Begegnung mit Gott finden. Ein heiliger Ort. Der Neubau ist eher der Ort der Begegnung mit anderen, von Mensch zu Mensch. Also, wie ein Kreuz. Begegnung miteinander, vertikal, und Begegnung mit Gott, horizontal.

Viele Menschen kommen in den Gottesdienst mit unterschiedlichen Erwartungen und unterschiedlichen Formen, ihren Glauben auszudrücken und zu leben. Der Kirchsaal in der Christuskirche nimmt diese Vielfalt an Spiritualität auf. Hier begegnen wir Gott und lassen uns beschenken. Hier soll der Raum dafür sein. Wir wollen herausfinden, was für den Raum unserer gemeinsamen Spiritualität gut und wichtig wäre.

Fragen für die Kleingruppen:

- Wenn ihr in eine (irgendeine) Kirche kommt, habt ihr einen ersten Eindruck. An welche könnt ihr erinnern? Was hat diese Empfindung ausgelöst?
- Was wollen wir in diesem Raum erleben, wenn wir am Sonntag hierherkommen?
- Wie sind wir als Gemeinde und welcher Raum passt zu uns?
- Welche Art und Form von Spiritualität wollen wir hier miteinander teilen und ausdrücken?
- Was brauchen und wollen wir und wohin wollen wir Gäste einladen, um Gott und Gemeinde zu erleben?

Hier sind einige Antworten, alle weiteren findet ihr auf der Stellwand im Foyer:

- Ein erhabener Raum, der Ruhe und Geborgenheit auslöst, geistliche Atmosphäre.
- Unseren christlichen Glauben vertiefen und Gemeinschaft pflegen.
- Altarbereich, Begrüßungsdienst, Gemeinschaft, gute Musik, modern.
- Gemeinschaft, Gottesdienst, Lieder singen, Gebet, Gottes Wort hören.
- Wichtig sind die Menschen, das Gebäude ist Nebensache.
- Ein Zuhause.
- Ruhe, Orgel gehört in die Kirche.
- Hell, schlicht, Gemeinschaft, Begegnung mit Gott.
- Einladend, freundlich, niederschwellig in jeder Hinsicht.
- Farbe, Licht, (ein buntes Fenster?), Kerzen.
- Ort der Rituale (Station, Taizé-Musik im Hintergrund).
- Zur Ruhe und Stärkung kommen, aufatmen.
- Gemeinschaft erleben, Kunst- und Kultur in der Kirche.
- Erster Eindruck: Größe, Weite.
- Akustik ist wichtig, Schlichtheit.
- Räume strahlen Leben aus.

Wir wollen dem weiter auf die Spur kommen, was der Kirchsaal uns bedeutet und wie wir ihn gestalten wollen. Am Sonntag, 23. November um 11.40 Uhr nach dem Gottesdienst laden wir zu einem Gesprächsforum ein, wo es um die Frage der Orgel gehen soll, da gibt es





Blickpunkt



unterschiedliche Meinungen und auch Gedanken von unserem Orgelbauer, der am 26. September da war und seine Expertise abgegeben hat.

Es wird einen Fragebogen geben, auf dem alle Interessierten ihre Meinung abgeben können, um ein Meinungsbild zu bekommen. Bei einer weiteren Gemeindeversammlung nach einem verkürzten Gottesdienst am 7. Dezember wird der Stand der Dinge vorgestellt, es werden bis dahin auch die Entscheidungen der IBA getroffen sein, und wir werden wissen, wie es weitergeht.

Die große Baustelle im Kirchsaal wird im November 2026 beginnen mit der Heizung und dem Boden. Alles, was eventuell im Dachstuhl geschieht, wird schon vorher in Angriff genommen. Bis zum Erntedankfest 2027

und dem 100jährigen Jubiläum wollen wir fertig sein. Es wird also schon geplant und gearbeitet, und es gehen auch schon Rechnungen bei uns ein, die wir bezahlen müssen.

Viele Menschen aus der Gemeinde haben uns Bauspenden in unterschiedlicher Form zugesagt.

Daueraufträge und Bauspenden können ab jetzt schon auf unserem Baukonto eingezahlt werden bzw. eingerichtet werden oder weiterlaufen. Privatdarlehen können ab dem 1. Januar bei Klaus Niederberger angemeldet werden, die Abwicklung dauert etwas, es wird hier ein Vertrag über die Geschäftsstelle der SJK erstellt.

Baukonto:

EmK Waiblingen,

IBAN DE02 6025 0010

0015 1830 46,

Kreissparkasse

Waiblingen

Vielen Dank für Eure Bereitschaft, das Projekt mitzufinanzieren und damit die Christuskirche auf den Weg in die Zukunft zu bringen. Bitte begleitet das Projekt auch im Gebet, damit wir gemeinsam gute Wege beschreiten, richtige Entscheidungen treffen und den Ort gut gestalten, der das Herz und Mittelpunkt der Gemeinde ist und bleiben wird.

Ute Armbruster-Stephan

Jahresdank für Spender und Kassensführer

Es war auch im Jahr 2025 viel Bereitschaft da, die Arbeit auf dem Gemeindebezirk Waiblingen mit finanziellen Gaben zu unterstützen. Es konnten alle Gebäude gut unterhalten werden, Personal finanziert und viele Aktionen unterstützt werden. Mit viel Engagement denken wir auch über den Tellerrand hinaus und unterstützen Projekte der EmK-Weltmission, Brot-für-die-Welt und die Mittagstische. Jeder Euro ist wichtig, unser Haushalt lässt nicht viele Spielräume, die Kosten werden auch für uns stetig höher. Die ersten Bauspenden und Privatdarlehen für die energetische Sanierung und Modernisierung des Kirchsaals

sind auch avisiert oder schon eingegangen.

Danke unserem Kassenverwalter Klaus Niederberger für die sorgfältige Verwaltung unserer Finanzen! Danke an den Finanzausschuss für alle Beratung und alle Planungen!

Wir sind ein Spendenwerk und planen unseren Haushalt auf die Hoffnung hin, dass wir die Mittel, die wir für die Arbeit hier brauchen, auch bekommen werden. Darum möchte ich allen auch diesen Bereich unserer Bezirksarbeit als Gebetsanliegen immer wieder ans Herz legen. Auch für das neue Jahr!

Liebe Grüße und nochmals Dank!



Ute Armbruster-Stephan





Blickpunkt



Grenzen wahren, Vertrauen stärken – Schutzkonzept der EmK

Die Zentralkonferenz der Evangelisch-methodistischen Kirche hat im Februar auf ihrer Tagung in Würzburg ein neues Schutzkonzept zur Gewaltprävention beschlossen. Das Konzept basiert auf vier Säulen: Prävention, Intervention, Aufarbeitung und Anerkennung erlittenen Leids.

Dorothea Hüsson, Dozentin für Soziale Arbeit und Diakonie an der Theologischen Hochschule in Reutlingen hat sich Gedanken über die Situation in unseren Gemeinden gemacht:

In der EmK wird Gemeinschaft großgeschrieben, doch auch hier können kleine Grenzverletzungen den Boden für schwerwiegendere Übergriffe bereiten. Ein achtsamer Umgang ist unerlässlich, um ein sicheres Umfeld zu gewährleisten.

Das Gemeindeleben in der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) ist geprägt von Herzlichkeit und einem wohlwollenden Miteinander. Wir begegnen uns im Gottesdienst, verbringen Zeit in verschiedenen Gruppen und nehmen Anteil am Leben der anderen. Über Jahre hinweg wachsen Beziehungen, begleitet von Höhen und Tiefen des Lebens. Sexualisierte Gewalt erscheint in diesem vertrauten Umfeld oft unvorstellbar. Missbrauch verbinden wir eher mit erschütternden Einzelfällen an anderen Orten. In der eigenen Gemeinde dagegen fühlen wir uns sicher. Die meisten erleben Kirche als geschützten Raum, geprägt von Vertrauen und Nächstenliebe. Doch lohnt es sich, hinzuschauen. Übergriffe beginnen nicht erst bei schweren Taten. Sie wurzeln dort, wo kleine Grenzverletzungen über-

sehen, geduldet oder verharmlost werden – oft ohne böse Absicht, aber nicht ohne Wirkung.

Vielleicht kennen Sie solche Situationen:

- *Ein Jugendleiter macht wiederholt zweideutige Witze gegenüber Jugendlichen.*
- *Eine Person umarmt jemanden ungefragt, obwohl dieser sichtlich zurückweicht.*
- *Das Aussehen einer Heranwachsenden wird kommentiert: »Du bist ja eine richtige Frau geworden.«*
- *Ein Kind wird zum »Begrüßungsküsschen« gedrängt, obwohl es sich sträubt.*
- *In Gesprächen werden persönliche Grenzen überschritten – etwa durch ungebetene Nachfragen zu sensiblen Themen.*

All das sind Grenzüberschreitungen. Sie schaffen ein Klima, in dem Übergriffe leichter möglich werden können.

Doch wie schnell übersehen wir solche Situationen?

Manchmal spielen wir sie herunter: »War doch nicht so schlimm.« Oder wir scheuen uns, etwas zu sagen – aus Sorge, jemandem Unrecht zu tun. Gerade in einer vertrauten Gemeinschaft fällt es schwer, Verhalten kritisch zu hinterfragen – besonders, wenn die handelnde Person beliebt ist. Deshalb lohnt es sich, innezuhalten:

- Wie aufmerksam nehmen wir kleine Signale von Unbehagen wahr?
- Wo entschuldigen wir Verhalten, das eigentlich Grenzen verletzt?
- Wie oft vermeiden wir es, Grenzüberschreitungen klar zu benen-

nen?

Grenzüberschreitungen beginnen im Kleinen. Wer Anzeichen von Unwohlsein ignoriert, trägt – oft ungewollt – dazu bei, dass schwerwiegendere Übergriffe nicht rechtzeitig erkannt oder verhindert werden. Ein grenzwahrender Umgang ist deshalb keine bloße Vorsichtsmaßnahme, sondern Ausdruck einer Haltung, welche die Würde jedes Einzelnen achtet. Jeder Mensch ist ein Geschöpf Gottes, unendlich wertvoll und mit Würde versehen. Grenzen zu achten, heißt, dieses göttliche Ebenbild im anderen ernst zu nehmen. Grenzachtung ist ein Zeichen von Respekt und Liebe.

Achtsamkeit im Alltag

Vertrauen ist eine tragende Säule unseres Gemeindelebens. Gesundes Vertrauen braucht Achtsamkeit und eine Kultur des Respekts. Ein grenzwahrender Umgang zeigt sich in einer Haltung, die sich im Alltag konkret ausdrückt:

- Wir achten bewusst auf körperliche Nähe – besonders bei Kindern und Jugendlichen.
- Wir nehmen nonverbale Signale ernst: Rückzug, Unbehagen, Verstummen.
- Wir ermutigen dazu, »Nein« zu sagen – ohne schlechtes Gewissen.
- Wir sprechen respektvoll auch über heikle Themen.
- Und wir schauen auch bei vermeintlich »harmlosen« Scherzen genauer hin.

Strukturen, die schützen

Doch Achtsamkeit allein genügt nicht. Damit unsere Gemeinden sichere Orte für alle sind – beson-





Blickpunkt



ders für Kinder, Jugendliche und verletzte Menschen – braucht es verlässliche Strukturen. Schutzkonzepte können dabei helfen: Sie setzen auf Prävention, Sensibilisierung und klare Regeln. Sie schaffen Orientierung, wer Verantwortung trägt, wie mit Verdachtsmomenten umgegangen wird und wie Transparenz entsteht.

Ein Schutzkonzept ist kein Ausdruck von Misstrauen – sondern ein Zeichen von Liebe und Respekt füreinander. Wo wir merken, dass Grenzen überschritten wurden – auch unbeabsichtigt –, dürfen wir den Mut haben, hinzusehen, darüber zu sprechen und Veränderung einzuleiten.

»Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch.« (Matthäus 7,12)

Wenn eine Person in der Vergangenheit Opfer eines Missbrauchs wurde und darüber sprechen will, wo kann diese Person sich hinwenden?

Sie hat viele Möglichkeiten und entscheidet alleine, was sie mit wem besprechen will. Innerkirchlich kann sie sich an die Melde- und Ansprechstelle, an eine Ansprechperson der EmK wenden. Außerkirchlich findet sie in jeder Region freie Beratungsstellen, die sie kontaktieren kann. Ebenso können Jugendämter angesprochen werden. Ebenso hat die Diakonie Ansprech- und Meldestellen, die man im Internet leicht finden kann. Man kann sich auch an eine freie Beratungsstelle wenden, wenn man nichts mehr mit Kirche zu tun haben will.

Hilfreiche Internetadressen

- Unabhängige Beauftragte: <https://beauftragte-missbrauch.de/>
- Hilfeportale: www.hilfe-portal-missbrauch.de/startseite
- <https://nicht-wegschieben.de/>

<https://kein-raum-fuer-missbrauch.de/>

- Anlaufstelle der Diakonie: www.diakonie.de/informieren/die-diakonie/aktiv-gegen-sexualisierte-gewalt/anlaufstellen-fuer-betroffene-personen-und-deren-angehoerige-von-sexualisierter-gewalt
- Anlaufstelle help / KUBUS: www.anlaufstelle.help/
- Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche N.I.N.A.: <https://nina-info.de/>
- Über diese Seite findet man bei Eingabe der Postleitzahl eine Auswahl an nahe gelegene Beratungsstellen für Betroffene: www.hilfe-portal-missbrauch.de/startseite

Literatur-Tipp

Christiane Lange, Andreas Stahl, Erika Kerstner (Hg): Entstellter Himmel

© 2023 Herder Verlag, Freiburg, gebundene Ausgabe, 240 Seiten, ISBN: 978-3451394539

In dem Buch erzählen zehn Menschen, wie sie in der evangelischen Kirche Opfer von sexualisierter Gewalt geworden sind. Die Berichte bezeugen die tiefen Spuren, die der Missbrauch hinterlassen hat.

WORT für HEUTE

WORT für HEUTE bietet

- tägliche Kurzandachten nach dem ökumenischen Bibelleseplan
- verständliche und lebensnahe Auslegung
- Einführungen in die biblischen Bücher
- Kurzbiografien außergewöhnlicher Christen

WORT für HEUTE ist einer der meistgelesenen deutschsprachigen Andachtskalender und wird von drei evangelischen Freikirchen – Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (Baptisten), Bund Freier evangelischer Gemeinden, Evangelisch-methodistische Kirche – gemeinsam herausgegeben. An der Auslegung sind über hundert Autorinnen und Autoren beteiligt.

WORT für HEUTE erscheint in folgenden Ausgaben:

- Buchausgabe kartoniert**
ISBN 978-3-87939-991-8, 15,00 €
- Buchausgabe Großdruck**
ISBN 978-3-87939-994-9, 20,00 €
- Abreißkalender mit Karton-Rückwand**
ISBN 978-3-87939-881-2, 16,00 €
- eBook**
ISBN 978-3-7655-7753-6, 11,99 €

App: Die Kalender-App ist im „Freikirchen-Kiosk“ in den jeweiligen Stores erhältlich (11,99 €)

Zum Testlesen ist die Kalenderausgabe 2025 freigeschaltet. Schauen Sie rein und lassen sich überzeugen!

WORT für HEUTE ist über den Büchertisch der Gemeinde, über Blessings 4 you oder über den allgemeinen Buchhandel zu beziehen.



Vorausgeschaut

Gottesdienste an Weihnachten und zum Jahreswechsel



	Waiblingen	Kleinheppach	Rommelshausen
Sonntag, 21.12.	10:30 Uhr Familiengottesdienst mit dem Kigo-Team	10 Uhr Gottesdienst im Advent	10 Uhr Gottesdienst mit Ute Arm- bruster-Stephan
Heiligabend, 24.12.	16:30 Uhr Gottesdienst an Heiligabend für die ganze Familie mit Thomas Reich und Team	17 Uhr Gottesdienst an Heiligabend mit Ute Armbruster-Stephan und Team	Kein Gottesdienst
Donnerstag, 25.12. Erster Weihnachtsfeiertag	Kein Gottesdienst	Kein Gottesdienst	10 Uhr Weihnachtsfest-Gottes- dienst mit Ruth Dipper
Sonntag, 28.12.	10:30 Uhr Bezirksgottes- dienst mit Ute Armbruster- Stephan	Kein Gottesdienst	Kein Gottesdienst
Mittwoch, 31.12. Silvester	17 Uhr Jahresschluss-Gottesdienst und Abendmahl mit Ute Armbruster-Stephan	17 Uhr Jahresschluss-Gottesdienst und Abendmahl mit Thomas Reich	18:30 Uhr Jahresschluss-Gottesdienst und Abendmahl mit Thomas Reich
Donnerstag, 1.1.	17 Uhr Ökumenischer ACK-Gottesdienst in der Christuskirche	Kein Gottesdienst	Kein Gottesdienst
Bezirksgottesdienst Sonntag, 4.1.	10:30 Uhr Gottesdienst mit Gliederaufnahme und per- sönlicher Segnung mit Ute Armbruster-Stephan	Kein Gottesdienst	Kein Gottesdienst



Vorausgeschaut

„Genau mein Ding“



Dieses Motto wollen wir immer wieder leben. Das macht auch deutlich, dass es nicht nur ein paar wenige gibt, die entscheiden, was so angeboten wird. Jede und jeder kann mitmachen.

Im Herbst hatten wir wieder viele bereichernde Angebote: Fotoabend / Geschichten an der Feuerschale / Kleidertauschparty / Kreativ beten / Wie Farbe Schönheit ins Leben bringt.

Schau doch mal vorbei bei einem der nächsten Angebote:

- 5.12. Wintergrillen und Punsch beim Metho-Pub
- 10.12. Geschichten an der Feuerschale.
- 9./10.1. Wie mir (m)ein Clown beim Glauben helfen kann ...
- 19.1. Über den Glauben ins Gespräch kommen
- 13.2. Dart-Workshop.
- Jan.-Juli: Vier weitere Abende zu „Wie Farbe Schönheit ins Leben bringt“.

Weitere Ideen sind in der Pipeline. Wir sind gespannt!

Euer Genau-mein-Ding-Team (Silke Schuster, Carola Schmid, Thomas Reich)

Mitarbeit beim Weihnachtsmarkt

Auch in diesem Jahr werden wir wieder einen Stand auf dem Waiblinger Weihnachtsmarkt haben. Und wir brauchen wieder viele Mitarbeiter*innen an unterschiedlichsten Stellen. Ich habe hier mal die Möglichkeiten aufgelistet. Meldet euch gerne und schaut, was für euch passt und gut ist.

Auch dieses Jahr wird jeweils ein Drittel des Erlöses an die Kinderstiftung Funke, an Konokai in Sierra Leone und an das Miss Stone-Zentrum in Nordmazedonien gehen. Wir verdienen das Geld nicht für uns, sondern geben alles weiter! Also, herzliche Einladung mutig und fröhlich mitzumachen und/oder mitzubeten.

Aufbau und Abbau:

Genaue Zeiten auf der Tafel in der Kirche in Waiblingen oder in Churchtools oder bei David Nausner melden.



Verkauf vom 27.11. bis 18.12.:

Jeweils 12-14, 14-16. 16-18, 18-20.30 Uhr.
Churchtools oder Liste in der Kirche in Waiblingen.
Infos für Neuverkäufer*innen nach Bedarf bei David Nausner.

Weihnachtsgutsle backen:

Bitte bis 23.11. um 18 Uhr in die Kirchenküche bringen.
Weitere Termine zum Weihnachtsgutsle bringen: bis 30.11. um 18 Uhr, bis 7.12. um 18 Uhr.

Gutsle einpacken (bitte Waage mitbringen):

23.11. um 18 Uhr, 30.11. um 18 Uhr, 7.12. um 18 Uhr.

Marmeladen kochen:

Es werden weiter Marmeladen benötigt.

Etiketten kleben:

Nach Vereinbarung.

Kontakt und bei Fragen oder Ideen/Anregungen: Bitte bei David Nausner melden, david.nausner@gmx.net oder persönlich oder 0177 5694984.

Vorausgeschaut

Allianzgebetswoche 2026 in Waiblingen



Mo. 12.1. 19 Uhr Auftaktveranstaltung mit Oberbürgermeister Sebastian Wolf

Ort: Ratssaal der Stadt Waiblingen

Di. 13.1. 19.30 Uhr

Ort: Oase, Marienstr. 29

Mi. 14.1. 6.30 Uhr Gebetsfrühstück

Ort: Christuskirche Waiblingen, Bismarckstr. 1

Do. 15.1. 19.30 Uhr

Ort: Evangelische Kirche Korber Höhe
(Johannes unter dem Kreuz), Schwalbenweg 7

Fr. 16.1. 19.30 Uhr Worship mit drei Bands aus Waiblingen

Ort: Jugendkirche LIGHTHOUSE Waiblingen,
Talstraße 11

Sa. 17.1. 15.00 Uhr Gebetsspaziergang

Ort: CVJM Lädle Waiblingen, Karlstr. 1

So. 18.1. 10.30 Uhr

Abschluss-Gottesdienst mit Dekan Erhardt
(mit Kinderprogramm)

Ort: Christuskirche Waiblingen, Bismarckstr. 1

Von Dienstag bis Donnerstag bietet der Christusbund in der Fuggerstraße 45 Gebetsstationen an.
Immer von 16 – 19 Uhr ist geöffnet.

GAT-GemeindeAktionsTage 6./7. Februar

Unser nächstes Gottesdienstprojekt ab 1. März (4 Sonntage) starten wir dieses Mal ganz anders. Mit GAT kann jede und jeder in den unterschiedlichsten Workshops mit anderen zusammen Neues ausprobieren und mitgestalten. Ob bei Musik, Film und Foto, Tanz, Deko, künstlerisch, Werbung oder auch etwas ganz Neues. All das kommt dann beim Projekt im März zum Tragen. Wir sind gespannt und laden ein, dabei zu sein. Bisherige Themen-Idee: „Fühlst du den Spirit?“

Thomas Reich

Bibel am Nachmittag

Von Januar bis April 2026 findet der nächste Block von „Bibel am Nachmittag“ mit Pastor i.R. Erwin Ziegenheim statt. Wir treffen uns am Donnerstag um 16.30 Uhr in der Christuskirche. Die Termine sind: 8. Januar; 29. Januar; 19. Februar; 19. März; 16. April. Herzliche Einladung!!

Ökumenischer Studientag

In der Diakonie Stetten findet am 31. Januar der 50. Ökumenische Studientag der Christen in Kernen statt. Zu diesem Jubiläum gibt es eine besondere Veranstaltung mit einem kurzen Rückblick und einem Ausblick im Bereich der Ökumene. Unser Referent ist Prof. Dr. Theodor Dieter, er war von 1994 bis 2018 Forschungsprofessor am Institut für Ökumenische Forschung, und von 1997 bis April 2018 dessen Direktor. Wir bekommen also einen spannenden Einblick in die Ökumene.

Anlässlich des 50jährigen Jubiläums feiern die Gemeinden der Ökumene in Kernen am Sonntag, den 1. Februar einen ökumenischen Gottesdienst um 10 Uhr in der ev. Mauritiuskirche in Rommelshausen.

Ute Armbruster-Stephan

Vorausgeschaut

Spiele- und Begegnungsvormittage

Die nächsten Spiele- und Begegnungsvormittage finden am 17. Januar und am 9. Mai statt.

Herzliche Einladung!



Gliederaufnahme

Am Sonntag, den 4. Januar 2026 feiern wir im Bezirksgottesdienst in Waiblingen Gliederaufnahme. Das ist eine große Freude, dass Menschen ein Ja finden zu unsrer Gemeinde und unsrer Kirche und ihren Glauben mit der Gemeinde teilen wollen. Wer sich mit dieser Frage auch beschäftigt, kann gerne noch dazukommen.

Ute Armbruster-Stephan

Girls-Time

In Kleinheppach haben wir vor zwei Monaten ein neues Projekt gestartet: Girls-Time.

Nach vielen Überlegungen sind wir im Team Kinder zu der Entscheidung gekommen, dass wir dringend eine Gruppe für unsere „Mädels“ aus der Kleinheppacher Gemeinde brauchen. Darüber hinaus natürlich auch für den Ort Kleinheppach und den Bezirk.

Wir bieten es an, ab Klasse 5, 14-täglich, von 18 – 20 Uhr in der Versöhnungskirche Kleinheppach. Unsere Ziele: Raum für Begegnung – lockere Atmosphäre – Zeit zum Reden und Zuhören – kreativ werden – miteinander essen – Jesus begegnen. Wir sind inzwischen eine Gruppe von 7 – 10



Mädels, die das Angebot wahrnehmen. Wir freuen uns riesig, denn sie kommen sehr gerne, und es ist eine tolle Atmosphäre. Froh sind wir auch über junge Mitarbeiterinnen, die wir gewinnen konnten und die wir (noch) unterstützen.

Wer Freitagabend nichts vorhat, darf gerne mal vorbeischnuppern.

Carina, Silke, Ruth-Regina, Lotta, Kim, Sidney, Elina, Julia

Wandern und Wundern

Gemeinsam wandern und sich über die Schönheit der Natur und die wohlthuende Gemeinschaft wundern, das können wir vom 2.-5. Juli 2026 wieder



auf der Frauenwanderfreizeit in Hohenschwangau. Wir genießen die Landschaft rund um den Tegelberg und die Seen im Alpenvorland und auch das schöne Hotel Martha-Maria samt Garten und Frühstück. Abends können wir zusammen kochen und mittags ein Vesper einpacken oder auf einen Kaffee einkehren. Für die Anreise bilden wir Fahrtgemeinschaften.



Die Anmeldung zur Frauenwanderfreizeit ist jetzt über die Website wanderfreizeit.emk-waiblingen.de möglich, die Kosten betragen 285 Euro für Übernachtung, Verpflegung für drei Tage, eine Fahrt mit der Bergbahn und Reiseleitung.

Ute Armbruster-Stephan

Vorausgeschaut

Der Metho-Pub – 2026 jeden 2. Freitag im Monat

Der Metho-Pub macht richtig Laune. Die Besucher sind buntgemischt, und alle haben eine gute Zeit und viele gute Begegnungen. Das motivierte Metho-Pub-Team lädt auch 2026 wieder herzlich ein: Zeit zur Begegnung, zum Entspannen und Spielen.

- + *Barbetrieb mit vielen leckeren Getränken und Snacks.*
- + *(Live-)Musik bei gemütlicher Atmosphäre.*
- + *Billard, Tischkicker, Darts, Gesellschaftsspiele.*
- + *Bei gutem Wetter Sitzmöglichkeiten auch draußen.*

Die Termine für 2026:

9.1. mit Bingo / 13.2. mit Dart-Workshop (angefragt) / 13.3. mit Lieblingsspielen / 10.4. mit Tischkicker-Turnier / 8.5. / 12.6. mit Musikspiel / 10.7. mit Grillen / 11.9. / 9.10. mit Kartenspielen / 13.11. Vinyl-Abend / 11.12. Weihnachtsfeier – wie gesagt, jeden 2. Freitag im Monat. 2025 ist noch der 5.12. angesagt – mit Wintergrillen und Punsch.

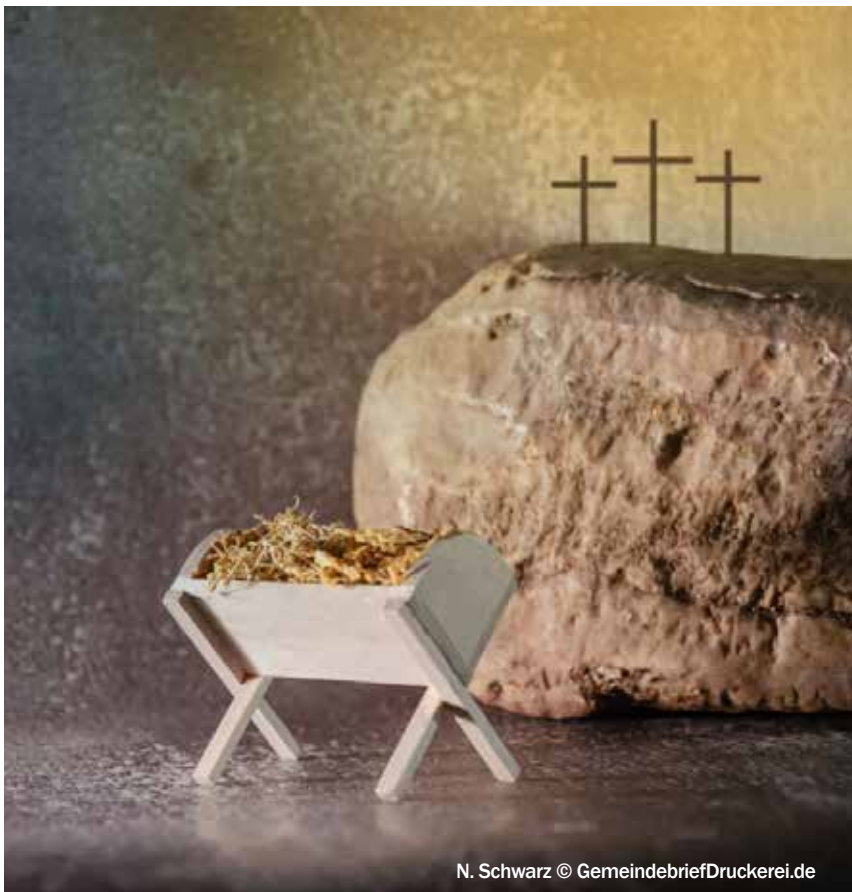
Euer Metho-Pub-Team (Stephan Heefß, Jens Göhler, Thomas Fröhlich, Thomas Eißebe, Peter Stephan)



Bezirks-Ausblick 2026

1. Januar	Neujahrsgottesdienst der ACK Waiblingen in der Christuskirche
4. Januar	Bezirksgottesdienst mit Gliederaufnahme, 10.30 Uhr Christuskirche
Im Januar	Ehrenamtsgottesdienst mit Mitarbeiterdank und Neujahrsempfang: 11.1. WN; 18.1. RO; 25.1. KH
24. Januar	Escape-Room-Angebot für Jugendgruppen, Hauskreise, Familien
25.1-1.2.	Woche gemeinsamen Lebens (WGL)
6./7. Februar	Gemeindeaktionstage (GAT) in der Christuskirche
28. Februar	TKKG in Backnang (Treffen, Kaffee, Kuchen, Gast, mit der Nachbarregion Rems-Murr und Bischöfin i.R. Rosemarie Wenner)
1.-22. März	Projektgottesdienste
17. April	Treffen der Kirchgemeinderäte und Gemeindevorstände der ACK Waiblingen
17.-19. April	„Wilder Süden“ und KU-Freizeit in der Christuskirche
3. Mai	Bezirksgottesdienst mit Einsegnung in der Christuskirche
10. Mai	Jugend gestaltet den Gottesdienst in der Christuskirche
19.-21. Juni	Tagung der SJK in Gerlingen und Gemeindetag in Fellbach
2.-5. Juli	Wandern und Wundern für Frauen in Hohenschwangau
19. Juli	Sing- and Pray-Gottesdienst in der Christuskirche
1.-8. August	Zeltlager 2026
25.10.-1.11.	JAT in Waiblingen

Persönliches



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Weltmission

Weihnachtsaktion 2025



Helfen Sie mit, Schulen in
Sierra Leone aufzubauen.
Packen Sie mit an!

SCHULEN BILDEN

Spendenkonto EmK-Weltmission

IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73

Verwendungszweck: G4473 – Straße und PLZ angeben

Jetzt Geschenkkurkunde anfordern!

Tel.: 0202 7670190; E-Mail: weltmission@emk.de


Evangelisch-methodistische Kirche
Weltmission
www.emkweltmission.de

Zurückgeblickt

Jugend-News * Jugend-News * Jugend-News * Jugend-

Neue Jugendräume

Nach einem halben Jahr Planung, vielen Gesprächen und praktischen Einsätzen erstrahlen die Jugendräume in neuem Glanz. Neues Sofa, neue Vorhänge und Rollos, neue JuGo-Plakate der letzten zehn Jahre an der Bar, neue Schrankgestaltung, eine Dart-Ecke, neue Regale, weitere Musikboxen und vor allem ein neues Lichtkonzept. Wir danken allen, die uns hier tatkräftig unterstützt haben. Gerade beim Streichen der Decken!



Die Einweihung am 4. Oktober mit dem Jugendkreis aus Marbach zusammen war ein sehr schöner und entspannter Abend mit Games, Worship, Darts, Leckerem an der Bar und guten Gesprächen.

Am 12. Oktober war dann die ganze Gemeinde nach dem Gottesdienst in die Jugendräume zum Kirchenkaffee und zu besonderen Cocktails eingeladen.

Die WGLer im Oktober haben die Räume natürlich auch sehr genossen.

Thomas Reich

Start-Up

So schnell ist die Jugendmitarbeiter-Schulung schon wieder vorbei. 10 motivierte Teilis, 10 Abende und ein Wochenende, viele spannende Themen und natürlich 10 Zertifikate, die am 1. Advent im Gottesdienst feierlich überreicht werden.

Das Beste kommt aber noch: Ihr alle könnt von Start-Up profitieren. Es gibt nämlich zwei Praxisprojekte, die zwei Start-Up-Teams entwickelt haben. Am 13. Dezember gibt es nach langer Pause mal wieder einen JuGo.

Chillig, cool, mit netten Leuten und spannenden Beiträgen.

Außerdem gibt es am 24. Januar (und bei größerer Nachfrage auch am 25. Januar) ein besonderes Erlebnis: Einen Escape-Room. Alle teilnehmenden Gruppen haben eine Stunde Zeit, gemeinsam die 10 Rätsel zu den 10 Plagen zu lösen. Also, am besten schon mal vormerken.

Thomas Reich



Termine

6.12. Volleyballturnier

13.12. JuGo

24.1. Escape-Room
(offenes Angebot für Gemeinde und Jugendregion)

25.1.-1.2. WGL (Woche gemeinsamen Lebens)
ab 12 Jahren

Im Frühjahr wollen wir auch wieder einen Gottesdienst gestalten, evtl. mit den Marbachern zusammen.

Zurückgeblickt

ROCK & POP am Berg mit der Band Bobby K.

Won't Forget These Days!!! I Wish. Celebrate Good Times. Tage wie diese. Like the Way I Do. Praise. Der Herr segne Dich. Das ist ein kleiner Auszug aus der Setlist. Wir haben in Kleinheppach ein geistliches Abenteuer gewagt. Vielen Dank, lieber David Nausner, für deine Motivation am Sonntag davor. Die konnten wir gut gebrauchen.

Wir sind trotz kurzfristigen Befürchtungen nicht unter uns geblieben. Die Gäste kamen - und was für welche! Wow, wow, wow! Wer hätte das gedacht, dass wir Kleinheppacher mit unseren



Musik hören, singen und tanzen und uns begegnen. S' Dach hat sich a bissle glupft!

Es hat so viel Spaß gemacht. Begeisternde Beats, super Musikerinnen und Musiker, die drei Stunden für uns Musik gemacht haben. Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren (Isch des heut so, dass mr nix versteht?), mit Freude in den Gesichtern, reden, singen und begeistert tanzen (oder wippen am Stehtisch).

Unser super Bar-Team hat gemixt bis zum Schluss. Sogar der Abendmahlstisch hat mitgemacht und war eine wertvolle Stütze.

Vielen Dank an alle, die gekommen sind und mitgefeiert haben. Wir sind immer noch ein wenig high und grüßen die Band. Danke an alle für die umfangreichen Vorbereitungen. Wir hoffen, der Abend war für jeden ein Genuss, und es konnte der Segen Gottes erfahren werden.

Monika Böhringer



Gästen und Besuchern so ausgelassen und losgelöst in der Kirche

Die Pilgerwanderung

Buen Camino - mit diesem Wunsch für einen guten Weg zogen die Pilgerinnen an der Jakobuskirche in Oppenweiler an einem schönen Herbstmorgen los auf dem Jakobsweg. Dieser führt von Rothenburg ob der Tauber bis nach Rottenburg am



Neckar. Wir haben an diesem Morgen die 5. Etappe unter die Füße genommen von Oppenweiler nach Winnenden.

Eine abwechslungsreiche Landschaft, schöne Ortschaften, bunter Herbstwald und weite Blicke haben unser Herz geöffnet. Immer wieder mal gab es kleine Momente zum Innehalten mit Gedanken, einem Gebet, einem Lied. Einen Wegteil sind wir im Schweigen gegangen und haben unsere Umgebung mit allen Sinnen wahrgenommen. Eine Vesperpause und eine Einkehr zu Kaffee und Kuchen



haben uns auch körperlich gestärkt.

Zum Abschluss haben wir in Winnenden die Jubiläumskirche der EmK besucht und mit einem geistlichen Abschluss unseren Pilgerweg beendet. Dank an alle Mitpilgerinnen und weiterhin einen guten Weg!!

Ute Armbruster-Stephan

Zurückgeblickt

100 Jahre und kein bisschen alt

Der letzte Höhepunkt unseres Jubiläumsjahrs „100 Jahre EmK Kleinheppach“ war ein Fest, ein Jubiläums-Erntedank-Fest. Und da hofften wir natürlich wieder auf eine große Gästezahl. Es kamen „Altvertraute“, mit denen uns viele Erinnerungen verbinden, aktuelle liebe Weggefährten aus Klein- und Großheppach,



Rommelshausen, Waiblingen und aus dem ganzen Umkreis. Und in der letzten Reihe machten es sich die besonderen Ehrengäste bequem, Pastorin Ulrike Burkhardt-Kibitzki und Pastor Jörg Kibitzki, Pastor Michael Löffler und Carmen Löffler.

Das Fest begann mit den feierlichen Klängen des Posaunenchores, und Pastorin Ute Armbruster-Stephan hieß alle in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche herzlich willkommen. Die Kinder der Kinderkirche dankten Gott in ihrem gemeinsamen Gebet für all die Fülle, die uns Gott im Alltag schenkt. Und diese Fülle wurde auch sichtbar durch den herrlich geschmückten Erntedanktisch (Da duftet der ganze Gottesdienstraum immer so köstlich nach Äpfeln und Quitten!) und durch die in der ganzen Kirche verteilte Blumenpracht.

Das nächste Highlight war ein Video mit Interviews von einigen Gemeindegliedern, junge und ältere. Da wurden die Lebenswürdigkeit, Tiefgrün-

digkeit und Lebensweisheit unserer Gemeinde deutlich sichtbar. Für die, die es gesehen haben: „Besser, du hast eine Weinflasche für den Pastor dabei; bei einem Schreibfehler mach einfach noch ein Brett darüber; du kannst im Leben manches ausprobieren, aber das Entscheidende gibt dir doch der Glaube; hier findest du Freunde.“

Pastorin Ute Armbruster-Stephan stellte in ihrer Predigt den Bibelvers des Abendmahlstischs in den Mittelpunkt: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“ Nur in der Verbundenheit mit Jesus kann Frucht entstehen.

Und wir waren überrascht, wieviel Frucht sie in der Kleinheppacher Gemeinde entdeckt hat: Liebe, Freude, Frieden, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue ... (Paulus lässt grüßen).

Zum Abschluss gab es drei kurzweilige Grußworte. Bürgermeister Markus Motschenbacher betonte die gute Verbundenheit mit der bürgerlichen Gemeinde. Pfarrerin Philine Blum schenkte

uns einen Olivenbaum als Zeichen für die ökumenische Verbundenheit, und Johannes Colditz als Bezirksvertreter erzählte von seinen Wurzeln in Kleinheppach. Und dann ging das Feiern erst



richtig los, bei Sekt, Kaffee, Tee, Brezeln, Hefezopf und vielen fröhlichen Gesprächen.

Für alle Gäste gab es eine Festschrift, in der wir die Geschichte unserer Gemeinde seit dem Neubau der Versöhnungskirche fortgeschrieben haben. Dort wird sichtbar, wie viel Segen Gott unserer Gemeinde geschenkt hat in all den Jahren, dass eine Gemeinde sich stets im Wandel befindet und dass es immer wieder Mut braucht, neue Wege zu gehen.

Käthe Pegel



Zurückgeblickt

Kirbe in Rommelshausen

Auch in diesem Jahr hatten wir an der Kirbe in Rommelshausen einen Stand mit Popcorn- und Crêpes-Verkauf. Es war ein besonderes Jahr, weil im Frühjahr beim Jubiläum von Kernen aufgrund von Sturmböen unser Zelt kaputt gegangen war und auch andere Dinge repariert werden und wiederbeschafft werden mussten.



Deswegen haben wir damit gerechnet, dass wir weniger Erlös haben werden, schließlich waren Anschaffungen für ca. 600 Euro nötig gewesen. Doch es kam anders.

Wir hatten wieder einen guten Verkauf und ein gutes Miteinander von KiGo-Kindern, Jungschar über KÜler, Jugendkreislern und jungen Erwachsenen bis zu Erwachsenen aus Waiblingen und Rommelshausen. Dieses Jahr waren wir mit zwei Popcorn-Maschinen am Start und unseren Crêpes-Platten, und was soll ich sagen: Es war grandios! Wir haben ca. 1800 Euro an Einnahmen



gehabt und konnten so trotz der Ausgaben einen Erlös von 1200 Euro für unseren Bezirk erwirtschaften.

Mich macht das dankbar und froh, und ich finde, wir haben die Erfahrung gemacht, dass Gott uns versorgt, wenn wir nicht damit rechnen. Also eine tolle Sache, und wir freuen uns auf nächstes Jahr.

David Nausner

„Mittagstisch Spezial“ im Bürgerhaus in Rommelshausen

Es war das 3. Mal, dass am 3. Oktober 330 Gäste unserer Einladung gefolgt sind. Für uns ein voller Erfolg! Nur durch das gute Zusammenwirken der beteiligten christlichen Gemeinden und der Sponsoren, wie die BürgerStiftung, die Gemeinde Kernen mit der kostenlosen Überlassung der Räume, das Team vom Gasthaus Lamm, Gärtnerei Maile, Hofladen

Familie Haap und Weingut Kern, war dieses Event erst möglich.

Die familienfreundliche Preisgestaltung hat sich auch in diesem Jahr wieder positiv auf den Besuch ausgewirkt. So durften wir zahlreiche Familien mit Kindern, aber auch „Stammklientel“, vereinsamte BewohnerInnen Kernens und Menschen in prekären Lebenssituationen begrüßen.

Bläser aus unseren Reihen und der ev. Kirche begleiteten unsere Lieder einschließlich des Deutschland-Liedes, das am 3. Oktober traditionell gesungen wird. Ein Grußwort des Bürgermeisters Benedikt Paulowitsch durfte nicht fehlen.

Auch nächstes Jahr ist wieder ein „Mittagstisch Spezial“ angesagt.

Manfred Schert

Erntedank in Rommelshausen

Die Rommelshäuser Gemeinde feiert immer am letzten Oktober-Sonntag ihr Erntedankfest. Gemüse und Obst, Blumen, Trauben, Brot und Süßigkeiten schmückten den großen Abendmahlstisch. Unsere Pastorin Ute Armbruster-Stephan hat uns im Gleichnis von den sieben Broten und fünf Fischen das „Genug damals“, das wir für uns heute teils auch in Anspruch

nehmen, in ihrer Predigt ausgelegt. Unterstrichen wurde es durch ein Stück Schwarzbrot, das sie anschließend jedem in die Hand gelegt hat. Unser Chor mit zwei Liedern und der doppelchörige Posaunenchor haben den Gottesdienst bereichert. Das anschließende Mittagessen mit Kaffee und Gebäck rundete den festlichen Tag ab.

Manfred Schert



Zurückgeblickt

Gospel-Workshop mit Chris Lass

„Singen, lächeln, singen!“. Eigentlich bedarf es nur weniger Worte zur Beschreibung des Workshop-Wochenendes in der Waiblinger Christuskirche. Etwa 50 Sängerinnen und Sänger ließen sich Ende September von einem gut gelaunten Chris Lass mitnehmen, der es als Sänger, Komponist und Produzent wie kaum ein anderer versteht, Mut zu machen und einfach nur Freude am Singen und an der Musik zu vermitteln.

Der Workshop startete am Freitagabend mit einem witzigen „Warm-up“, bei dem man sich nicht nur seines eigenen Körpers annahm, sondern auch der Sitznachbarin oder dem Sitznachbarn eine wohltuende Rückmassage zukommen ließ. Anschließend ging's ans Einstudieren der Lieder. Chris hatte acht Lieder bzw. Arrangements aus seiner Feder im Gepäck, die er ganz locker und ohne Anspruch auf Perfektion mit uns einstudierte. Eine Sängerin beschrieb es im Nachhinein so: „Singen um des Singens willen. Frei und ohne preußische Akkuratess,

einfach so – wie einst als Kind!“. Ja, so erlebten wir die Übungsphasen, die allerdings nicht nur aus Singen bestanden.

Zwischen den Liedern kam von Chris immer wieder die Aufforderung: „Macht es euch gemütlich!“. Dann durften wir seinen Worten lauschen, an seinen Glaubens- und Lebenserfahrungen teilhaben und uns bewusst machen, wie gut es tut, auch in schwierigen Situationen an Gott festzuhalten. Chris gab uns mit einfachen Worten und Botschaften tiefere Einblicke in unser Seelenleben und zeigte uns, wie uns häufig vor allem die eigenen Ängste im Weg stehen. Immer wieder ermunterte er uns, uns was zuzutrauen.

Zwischen den Probephasen gab es viel Gelegenheit zum Austausch und zur Verköstigung. So war auch der lange Probenstag am Samstag im Nu vorbei. Am Sonntag starteten wir am frühen Nachmittag in den letzten Workshop-Tag und wiederholten fleißig die Lieder. Nie hätten wir gedacht, dass wir am Ende sämtliche Stücke auswendig singen wür-



den. Aber dank Motivator Chris und seinem Motto „Machen und nicht denken“ war das am Ende kein Problem. Das Workshop-Wochenende fand am Sonntagabend mit dem Abschlusskonzert seinen Höhepunkt. Es war sehr schön, die Konzertbesucher an der Musik, den berührenden Songtexten und der Botschaft von Gottes Liebe teilhaben zu lassen und gemeinsam ein bisschen durchzuatmen und Kraft für den Alltag zu tanken.

Ein dickes Dankeschön möchte ich allen sagen, die bei der Durchführung des Workshops mitgeholfen und unterstützt sowie fleißig Kuchen gebacken haben! Und ein besonderer Dank an Susanne und Frieder Matthies, die uns am Samstag ganz toll kulinarisch versorgten!

Carola Schmid



Zurückgeblickt

Armutskonferenz 2025

„Ein starkes Miteinander – für soziale Gerechtigkeit – für demokratische Werte“, so lautete das Thema unserer diesjährigen Armutskonferenz am 23. Oktober in der Christuskirche. Grußworte sprachen der



MdB Ricarda Lang als Gast in der Christuskirche

Oberbürgermeister Sebastian Wolf und die Sozialdezernentin Stefanie Böhm. Musikalisch begleitet wurde der Nachmittag vom Gitarrenduo Mussorgsky meets Lucky Luke.

Die Veranstalter hatten als Referenten Dr. Rolf Frankenberger gewinnen können, er referierte über Armut und Ungerechtigkeit: Gefahren für die Demokratie. In der anschließenden Podiumsdiskussion wurde das Thema im regionalen Zusammenhang des Rems-Murr-Kreises aufgegriffen. Mit dem liturgischen Schluss endete die Armutskonferenz, eine Plattform der Begegnung, des Austauschs und der Gedankenanstöße.

Ute Armbruster-Stephan



Großer Andrang bei unserer Kleidertauschparty in Waiblingen

Am 1. November fand in unserer Christuskirche wieder unsere beliebte Kleidertauschparty statt – und dieses Mal war der Andrang größer denn je! Zahlreiche Besucherinnen und Besucher kamen vorbei, um gut erhaltene Kleidung zu tauschen, neue Lieblingsstücke zu entdecken und bei Kaffee, Kuchen und Sekt ins Gespräch zu kommen.

Schon vor Beginn bildete sich eine lange Schlange vor der Kirche, schnell füllte sich der Saal mit fröhlichen Stimmen und bunten Kleiderstapeln. Viele Gäste brachten Taschen voller Kleidung mit – und ebenso viele gingen mit neuen Fundstücken wieder nach Hause. Besonders schön war, dass auch Menschen vorbeischauten, die selbst nichts mitgebracht haben, aber dennoch herzlich eingeladen waren, sich etwas Passendes auszusuchen. So entstand eine offene, herzliche Atmosphäre, in der Teilen und Geben im Mittelpunkt standen. Für das leibliche Wohl sorgte ein reichhaltiges Kuchenbuffet, das mit viel Liebe

von Gemeindemitgliedern und den Mitarbeitern des Kleidertausches vorbereitet wurde. Die Besucher spendeten großzügig für den Kuchen, und der Erlös kommt wieder unseren Gemeindeveranstaltungen zugute. Begleitet wurde der Vormittag von einem kleinen Sekt-empfang – mit alkoholischem und alkoholfreiem Sekt sowie Orangensaft – der bei allen gut ankam und zum gemütlichen Austausch beitrug.

Insgesamt waren rund zehn engagierte Helferinnen und Helfer im Einsatz, die beim Aufbau, Sortieren, Betreuen und Aufräumen tatkräftig mithalfen. Ihnen gilt ein ganz besonderer Dank – ohne dieses Engagement wäre eine solch gelungene Veranstaltung nicht möglich gewesen.

Zwei Stunden lang herrschte reges Treiben, Lachen und Begegnung – und am Ende waren sich alle einig: Diese Kleidertauschparty war ein voller Erfolg! Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Ausgabe und laden alle herzlich ein,



beim nächsten Mal wieder mit dabei zu sein – zum Tauschen, Plaudern und Genießen.

Der nächste Kleidertausch findet am 14. März wieder in unseren Räumen statt. Es darf am Vortag bereits Kleidung abgegeben werden. Wir freuen uns auf euch!

Jana Vitzthum, Tabea Niederberger und das ganze Kleidertausch-Team (Silke Schuster, Carina Reppel, Doris Vitzthum, Natalie Seibold, Christiane Ottenbacher, Myriam Scharpf, Michael Vitzthum, Angela Neuman)



Im Fokus

News vom Bezirk Marbach

Einführungsgottesdienst von Pastorin Ellen Widmer

Am 28. September fand im Rahmen eines Nachmittagsgottesdienstes die feierliche Einführung von Ellen Widmer als neue Pastorin durch Superintendentin Dorothea Lorenz auf dem Bezirk Marbach statt. Der Gottesdienst wurde umrahmt von vielfältiger Musik durch Posaunenchor, Chor und Band sowie durch herzliche Grußworte von geladenen Gästen aus der Stadt (Bürgermeister Jan Trost) und Ökumene (Dekan Ekkehard Graf).

Nachdem am Gemeinde-Wochenende schon einige die Möglichkeit hatten, Ellen und ihren Mann Thomas dort näher kennenzulernen, bot sich nun für alle anderen Gemeindeglieder die Möglichkeit, dies im Anschluss an den Gottesdienst bei Sekt, Kaffee und Kuchen zu tun.

Mathias Bühler



Das Portrait



Hallo, ich bin Ruth, ich bin neu hier.

Also, zumindest fast. Vor ein paar Jahren war ich schon mal für drei Wochen hier in einem Praktikum, damals noch als Block innerhalb des Studiums, wo es nur um kurze Einblicke ging.

Studiert habe ich jetzt die letzten vier Jahre an der THR (Theologische Hochschule Reutlingen) und habe nun zusätzlich zu meinem Diplom als Ingenieurin auch einen Master in Theologie. Das war alles in der Organisation immer wieder sehr spannend mit unseren beiden Kindern, die Große wird jetzt 11, der Kleine wird 8, aber mein Mann trägt diesen Schwenk in meiner Ausbildung voll mit, und so haben wir immer gemeinsam Lösungen gefunden.

Zwischen meinem ersten und dem zweiten Studium habe ich auch schon eine Laienprediger*innen-ausbildung gemacht. Ausgelöst war das damals dadurch, dass ich in verschiedenen Podcasts mit dem Narrative Turn, einigen Befreiungstheologien und der Prozesstheologie in Berührung kam, und das noch

weiter vertiefen wollte.

Als ich dann kurz nach Abschluss des Kurses einen Ruf ins Amt als Pastorin hörte, gab mir das Studium viele Möglichkeiten, bei diesen und anderen Themen tief zu graben und mich breit aufzustellen. Als Theologin fühlte ich mich dabei immer „angekommen“. Nun bin ich hier, werde im schon begonnenen Jahr Ute und Thomas unterstützen und für mich prüfen, ob sich auch dieser Beruf für mich als Berufung bestätigt.

Unterwegs trifft man mich meist auf meinem Pfarr-Rad und keine Sorge, die meisten schlechten Wortspiele werden in den Überarbeitungsschritten für meine Predigten entfernt. So richtig freie Zeit gab es in den letzten Jahren nicht viel, wenn ich nicht gearbeitet habe, dann habe ich Zeit mit meinen Kindern verbracht. Überlebt hat: Die meisten Dinge, die ich trage, habe ich selbst genäht. Nun hoffe ich, wieder Orte zu finden, an denen ich musizieren kann (vor allem singe ich, aber ich habe auch Ambitionen mit

meiner Ukulele), ein begonnenes Strickwerk zog ich letztes aus einer Kiste und selbst gebackenes Brot schmeckt immer noch am besten. Aber dann schau ich wieder auf die vielen spannenden Bücher, die ich im Studium nur auf eine Liste zum späteren Vertiefen geschrieben habe. Ich denke daran, dass ich mal auf einem guten Weg war, fließend Hebräisch zu können, bevor ich lockergelassen habe. Und dann bin ich mir nicht sicher, wie ich in den kommenden Wochen und Monaten tatsächlich meine verfügbare Zeit verwenden werde.

Wer mehr wissen möchte, erfährt das am einfachsten im Gespräch. Nun bin ich sehr gespannt auf das kommende Jahr und euch hier kennenzulernen. Gott befohlen!

Ruth Dipper

Infoseite

Information, Kontakt, Seelsorge

Pastorin Ute Armbruster-Stephan

Bismarckstraße 1, 71332 Waiblingen

Tel. 07151 53772, E-Mail: ute.armbruster@emk.de

Pastor Thomas Reich

Bajastraße 26, 71334 Waiblingen

Tel. 07151 9451780, E-Mail: thomas.reich@emk.de

Adressen

Christuskirche Waiblingen:

Bismarckstraße 1,

71332 Waiblingen

Versöhnungskirche

Kleinheppach:

Alter Berg 20,

71404 Korb-Kleinheppach

Friedenskirche

Rommelshausen:

Kurze Straße 9,

71394 Kernen-Rommelshausen

Unsere Homepage
www.emk-waiblingen.de

Unsere regelmäßigen Angebote:

Gottesdienst jeden Sonntag:

Versöhnungskirche Kleinheppach:

10 Uhr/9.30 Uhr,
Kinderkirche gleichzeitig

Christuskirche Waiblingen:

10.30 Uhr, Kleinkinderbetreuung
und Kindergottesdienst gleichzeitig

Friedenskirche Rommelshausen:

10 Uhr/9.30 Uhr,

Bezirks-Bibelgespräch:

☎ Ute Armbruster-Stephan
(53772)

Hauskreise:

☎ Carola Schmid (905531)

Posaunenchor:

Waiblingen: Di, 20 Uhr

☎ Achim Schmid (905531)

Jungscharen:

Kleinheppach: Girls-Time,
Fr. 18 Uhr (alle 14 Tage)

Waiblingen: Mi, 17 Uhr

Seniorenkreis:

Wn: Di, 14.30 Uhr (alle 8 Wochen)

☎ Sabine und Eberhard Fischer
(1694069)

Café Rom:

Ro: Di, 14.30 Uhr (alle 8 Wochen)

☎ Siegfried Schert (41385),
Sabine Kramer

Unterwegs:

☎ Hilde und Horst Faiß (610742),
Siegfried Schert

Spatzennest

(Eltern-Kind-Gruppe):

Waiblingen: Do, 10 Uhr

☎ Christiane Colditz (36232)

JuGo, Jugend, Junge Erwachsene:

☎ Thomas Reich (9451780)

Kirchlicher Unterricht:

☎ Ute Armbruster-Stephan
(53772)

Spielevormittage, Kinder:

☎ Ulrike Göhler (610149)

Gebetsfrühstück für Männer:

Wn: Mi, 6.30 Uhr (alle 14 Tage)

Mittagstisch für alle:

Wn: Mi, 12–13.30 Uhr

Rom: Do, 12–13.30 Uhr

Wenn nicht anders angegeben:

☎ Vorwahl 07151

Zugespitzt



Thomas Reich



Segen sei mit dir, der Segen strahlenden Lichtes,
Licht um dich her und innen in deinem Herzen,
Sonnenschein leuchte dir und erwärme dein Herz,
bis es zu blühen beginnt wie ein großes Torfffeuer,
und der Fremde tritt näher,
um sich daran zu wärmen.

Altirischer Segen



So können Sie uns erreichen:

Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Waiblingen

Pastorin Ute Armbruster-Stephan, Bismarckstraße 1, 71332 Waiblingen,

Tel. 07151 53772

Pastor Thomas Reich, Bajastraße 26, 71334 Waiblingen, Tel. 07151 9451780